

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 121.

Neuenbürg, Samstag den 3. August

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Floßsperre.

Dem aus Anlaß der Vornahme von Uferbauten gestellten Gesuche der Firma Louis Barth in Calmbach um Anordnung einer Floßsperre für die kleine Enz ist durch Verfügung der R. Kreisregierung Neustadt vom 26. d. Mts. für den Monat August d. J. entsprochen worden.

Dies wird hiedurch zur Kenntnis der Interessenten gebracht.
Den 31. Juli 1895. R. Oberamt. Maier.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Es wird hiedurch zur Kenntnis der Interessenten gebracht, daß das Großh. Badische Bezirksamt Pforzheim für die Zeit vom 12. August bis 9. September d. Js. wegen Ausführung von wasserbaulichen Arbeiten Floßsperre auf der Enz und Nagold angeordnet hat.

Den 31. Juli 1895. R. Oberamt. Maier.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Das Großh. Badische Bezirksamt Pforzheim hat wegen Verbreitung der Schweinepest in seinen Nachbarbezirken bis auf Weiteres angeordnet, daß im Amtsbezirke Pforzheim Ferkelschweine von Händlern nur dann verkauft werden dürfen, wenn die Tiere laut bezirkstierärztlichem Zeugnisse während der letzten 14 Tage in feuchtem Zustand sich in einer badischen Gemeinde befunden haben.

Den 1. August 1895. R. Oberamt. Zeller, Am.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Ueber das Vermögen der Regine Nieginger geb. Fuchs, Ehefrau des früheren Postboten jetzt Tagelöhners Ludwig Nieginger in Schömberg, wurde heute am 31. Juli 1895, vormittags 10^{1/2} Uhr das

Konkurs-Verfahren

eröffnet und Amtsnotar Krauß in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 26. August 1895 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

Mittwoch den 4. September 1895, vormittags 9 Uhr

vor dem diesseitigen Gerichte bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. August 1895 Anzeige zu machen.

Den 31. Juli 1895. Gerichtsschreiber Dietrich.

Neuenbürg.

Die Oberamtssparkasse

bleibt wegen baulicher Reparaturen im Kassenlokal in der Woche vom 4. bis 10. ds. Mts.

geschlossen.

Ueber diese Zeit werden dringendere Geschäfte in der Wohnung des Kassiers (bei Gypfermeister Kölle) erledigt.

Feldrennach.

Aus der Konkursmasse des Gottlieb Obrecht, Bauers von Pfingweiler, kommt am

Samstag den 3. August 1895

nachmittags 5 Uhr

auf hiesigem Rathaus

der Alee-Ertrag von den Allmondteilen

Parz.-Nr. 112/1 u. 112/2 14 a 19 qm Wiese ob dem Kirchweg,

Parz.-Nr. 890/3 26 a 30 qm Wiese beim Kobelsbrunnen

Parz.-Nr. 180/1 35 a 50 qm Wiese in Burgwiesen

gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 31. Juli 1895.

Konkurs-Verwalter
Gerichtsnotar Dipper.

Schömberg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der Jakob Friedrich Pfrommer, Holzhauers Eheleute, kommt die Montag den 19. August d. J., vormittags 1/8 Uhr in dem Ratszimmer zu Schömberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nämlich:

ein 2stöckiges Wohnhaus nebst Scheuer, Hofraum und nebst 65 qm Gemüsegarten und 7 a 28 qm Gras- und Baumgarten.

2 ha 16 a 16 qm Baufeld,

28 a 58 qm Wiese n. Laubgebüsch.

Auswärtige Liebhaber haben Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Ramens der Vollstreckungsbehörde Schömberg:

H. V. Amtsnotar Krauß in Wildbad.

Neuenbürg.

Gaben

für die Hagelbeschädigten der Bezirke Calw und Nagold nimmt Herr Kirchenpfleger Blaisch in Empfang.

Den 31. Juli 1895.

Gemeinsch. Amt:
J. B. Stadtvikar Voebich. Stirn.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindefeld Abteilung Reitwald kommen am

Dienstag den 6. August d. J.

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:
35 St. tannen Lang- u. Klobholz mit 93,85 Fm.

Den 30. Juli 1895.

Schultheiß Glauner.

Wärzbach.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 13. August

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus werden aus dem Gemeindefeld Distrikt Klößberg

Abt. I und Zimmer Abt. IV (Schlag) sowie aus verschiedenen Abteilungen

300 St. Lang- und Sägholz mit 388 Fm., sowie 277 Nm. Brennholz und 48 Nm. tannene Rinde an den Meistbietenden verkauft,

wozu Liebhaber einladet

Den 1. August 1895.

A. A.
Waldmeister Pfrommer.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bei unterzeichneter Stelle sind gegen geistliche Sicherheit zu 4^{1/2}%

700 Mark

von dem Lateinschulfonds,

800 Mark

von dem Realschulfonds, und

1200 Mark

von der Stadtpflege sofort oder in 3 Monaten auszuleihen.

Den 31. Juli 1895.

Stadtpflege.
Dlpp.

Neuenbürg.

Militär-Verein.

Samstag den 3. ds. Mts.

abends 8 Uhr

Versammlung

bei Hummel.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht

Der Vorstand.

Gv. Arbeiter-V. Neuenbürg.

Sonntag, 4. Aug., nachm. 4 Uhr

Versammlung im Adlerjaale.

Vortrag: „Auf den Schlachtfeldern von Weißenburg und Wörth.“

Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen.



Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Die Mitglieder der Bezirkskrankenkasse werden hiemit in Kenntnis gesetzt, daß gemäß Beschlusses des Vorstands in nachgenannten Orten die freie Arztwahl vom 1. August ds. Js. an aufgehoben ist und die in diesen Orten wohnhaften Mitglieder sich im Erkrankungsfalle an die untenbezeichneten Ärzte zu wenden haben und zwar

an Herrn Dr. med. Kurrer in Feldrennach

die in den Orten: Arnbad, Gönweiler, Denna, Feldrennach, Gräfenhausen, Ottenhausen, Ober- und Unternielesbach, Schwann

wohnhaften Mitglieder und

an Herrn Dr. med. Wüßte in Brödingen

diejenigen in den Orten Birkenfeld und Grunbach.

Die Bezahlung der durch Inanspruchnahme anderer als der vorherbezeichneten Ärzte entstehenden Kosten wird gemäß § 24 Abs. 3 des Statuts abgelehnt.

Neuenbürg, den 29. Juli 1895.

Kassenvorstand:

Vorsitzender Aug. Bleher.

Neuenbürg.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 3. August

in das Gasthaus zur „Germania“ hier freundlichst einzuladen.

Julius Baumann.
Emilie Reutter.

Wir bitten diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Waldrennach.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit zu unserer

am Samstag den 3. August 1895

stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Sonne“ und zu unserer Nachhochzeit

am Sonntag den 4. ds. Mts.

in das Gasthaus zum „Ochsen“ dahier freundlichst einzuladen mit der Bitte, diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Ernst Beple, Sensenschmied.
Katharina Seybold von Weissenbach.

Die aus fast allen Obst produzierenden Ländern berichtet wird, sind die Ausflüchte auf Obsttrug, besonders auf Äpfel, neuer sehr geringe und dürfte deshalb die Frage nach einem zweckmäßigen Ersatz häufig ventilirt werden. Wenn auch Rosinen bei richtiger Handhabung ein zweckmäßiges Getränk geben, so ist doch die Manipulation damit eine ziemlich umständliche und gelingt nicht immer.

Als ganz ausgezeichnet, in der Handhabung äußerst einfach, praktisch und zuverlässig werden die Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach bezeichnet. Dieselben enthalten die Bestandteile zu einem vorzüglichen, gesunden und haltbaren Mosttrank in richtigem Verhältnisse, und kommt das Liter auf ca. 7 Pfg. Die Gebrauchsanweisung ist die denkbar einfachste: Man rührt die Portion Extrakt in 150 Liter Zuderwasser und läßt gähren. Ein Versuch damit wirds bestätigen.

Eine schöne braun gestromte Muerdogge

guter Hofsund und treuer Begleiter, dressirt, ist um billigen Preis mit dazu gehörigem neuem Hundshaus zu verkaufen.

Franz Birkenmeier
* Cigarrenfabrik Calmbach a. C.

Pforzheim.

Wegen Hausverkaufs Wirtschafts-Einrichtung.

verkaufe ich meine vollständige Einrichtung, Bierpression, Tische, Bänke, Stühle, Gläser und Besteck, 1 Herd, Küchentisch, sämtliches Kochgeschirr, Kasten, Betten, 10.000 Ltr. Fässer (von 100 bis zu 1200 Ltr.), Kraut-, Bohnen- und Fleischständer, 1 Hackblock, alles in gutem Zustande.

Fr. Kübler, Rosenstr. 5.

Neuenbürg.

Eine schöne sommerliche

Wohnung

von 5 Zimmern mit Glasabschluß, Gartenbenützung nebst allem Zubehör per November zu vermieten.

Job. Schmidt.

Neuenbürg.

1 1/2 Viertel Roggen

auf dem Halm hat zu verkaufen
Wilh. Schönhaler's Ww.

Neuenbürg.

Wegen Wegzugs sind im Dekanats-haus folgende Gegenstände veräußert:

- 1 gut erhalt. Tafelklavier von Lipp,
- 1 eiserne Waschmange neuester Konstruktion,
- 1 eichener gut eingerichteter Schreibtisch,
- 1 fast neuer Stehpult,
- 2 Sophas,
- 1 Badewanne von Bink,
- 1 runder Salontisch,
- 3 bis 4 kleine Tische,
- 1 eiserne Gartenmöbel,
- 1 Kommode,
- 2 Kleiderkästen,
- 1 Waschtischkommode,
- 1 poliert. Damenschreibtisch,
- 1 alter tam. Schreibtisch,
- 1 eiserne Waschküchle,
- mehrere leere Fässer.

Höfen.

Zu meinem Neubau

(Wohnhaus) habe ich die Arbeiten durch alle Rubriken in Accord zu vergeben und wollen Lusttrogende ihre Offerte gefälligst bis 6 August bei mir einreichen.

Ernst Grohmann
Wilhelms Sohn.

Neuenbürg.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, braves Mädchen findet alsbald Stelle bei
Burghard z. Bären.

Neuenbürg.

Ein Viertel Gerste

auf dem Halm hat zu verkaufen
Th. Mech Ww.

Neuenbürg.

Zwei gut möblierte

Zimmer

sind sofort zu vermieten.
Job. Schmidt.

Neuenbürg.

Ein jüngeres

Dienstmädchen

wird gesucht von
W. Kohler, Metzger.

Neuenbürg.

Bettbarchent u. Kollsch

empfiehlt billigt
Franz Andräs.

Neuenbürg.

Ein Viertel Dinkel

verkauft
Ernst Andräs, Sensenschmied.

Birkenfeld.

Ein jüngerer zuverlässiger

Knecht

kann sofort bei gutem Lohn eintreten bei

Oelschläger, alt Adlerwirt.

Nur tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte u. über seinen
Holländ. Tabak hat B. Veder in Seesen a. S.
Ein 10 Pfd.-Beutel sco. 8 Ml.

Neuenbürg.

Feinst. prima

Apfen Limburger Käse

schnittrief, empfiehlt

Carl Bürgstein.

Neuenbürg.

Wohnung

von 5 bis 7 Zimmern mit Wasserleitung im 2. Stock hat auf 1. Novbr. zu vermieten

Dr. Herrmann.

Neuenbürg.

Ein Spazierstock

schwarz mit Elfenbeingriff (Schlangenslab) ist abhanden gekommen. Bitte abzugeben bei

Dr. Herrmann.

Wildbad.

Ein kräftiger

Jungschmied

findet sofort gute Stelle.

F. Klotz.

Huf- und Wagenschmied.

Teinach.

Ein tüchtiger

Gipsler,

der in besseren Arbeiten Kenntnis besitzt, findet angemessene Beschäftigung für länger beim Schulhaus-Umbau in Würzbach.

J. Walz, Gipsfermstr.

Neuenbürg.

2 tüchtige Schreiner

finden Stelle.

W. Bauer, Schreinerw.

Ein tüchtiger

Fahrknecht

und guter Pferdepfleger wird per sofort gesucht.

Kull, Kaltenbrunn
Post Weissenbach.

Calmbach.

Unterzeichneter sucht einen leichten

einspanner Wagen

zu verkaufen, oder gegen einen stärkeren umzutauschen.

Ferner habe zu verkaufen

2 bis 3 Rinder

zum Teil trüchtig

Chr. Nau, Thannmühle.

Neue Formulare

zu

Untergangsprotokoll

gemäß der Vorschrift in der Beilage zum Minist. Amtsblatt vom 4. April ds. Js. (S. 129) sind vorrätig und werden, wie die Güterbuchsprotokolle u. c., auch schon gebunden geliefert. Bestellungen hierauf erbittet sich

C. Mech.

Loden, Chevots und Buxkin, doppelbreit

à Mk. 1.35 per Meter nadelfrei, in den vorzüglichsten Qualitäten versenden in einzelnen Metern portofrei in's Haus Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Musterauswahl umgehend franco.



Kriegschronik 1870/71.

Das Datum des 30. Juli 1870 trägt das Schreiben, mit welchem König Wilhelm auf das ihm einige Tage vorher zugegangene Vermittlungsangebot des Papstes antwortete. Pius IX. hatte ausgesprochen, daß er als Stellvertreter des Gottes des Friedens nicht weniger thun zu können glaube, als seine Vermittlung anzubieten, und daß er die Vermittlung übernehmen möchte als ein Souverän, der in seiner Eigenschaft als Regent wegen der Kleinheit seines Gebietes keine Eifersucht einflößen könne, der aber gleichwohl durch den moralischen und religiösen Einfluß, den er personifizierte, Vertrauen einflößen werde; in einer Nachschrift hatte er mitgeteilt, daß er auch an den Kaiser der Franzosen geschrieben habe. Die Antwort des Königs lautete folgendermaßen:

„Sehr erhabener Papst! Ich war nicht erschauert, sondern tief bewegt, als ich die von Ihrer Hand aufgeschickten rührenden Worte las, um mich die Stimme des Gottes des Friedens hören zu lassen. Wie könnte mein Herz einem so mächtigen Ruf nicht hören! Gott ist mein Zeuge, daß weder ich noch mein Volk den Krieg gewünscht oder hervorgerufen haben. Indem wir den geheiligten Pflichten, welche Gott den Souveränen und den Nationen auferlegt, gehorchen, ergreifen wir das Schwert, um die Unabhängigkeit und die Ehre des Vaterlandes zu verteidigen, und wir werden immer bereit sein, es niederzulegen, sobald diese Güter bewahrt sein können. Wenn Ew. Heiligkeit mir von Seite dessen, welcher den Krieg so unermutet erklärt hat, die Versicherung aufrichtig friedlicher Gesinnungen und Bürgschaften gegen die Rückkehr eines ähnlichen Angriffes auf den Frieden und die Ruhe Europas geben könnten, so würde ich mich nicht weigern, sie aus den verehrungswürdigen Händen Ew. Heiligkeit zu empfangen, mit der ich durch die Bande der christlichen Liebe und einer aufrichtigen Freundschaft verbunden bin. Berlin, 30. Juli 1870. Wilhelm.“

Es bedarf wohl keiner besonderen Hervorhebung, wie reich und rein auch dieses Schreiben den Geist atmet, in welchem der oberste Kriegsherr der vereinigten deutschen Heere und unter seiner Führung Altdeutschland in den aufgedrungenen Kampf zog. Tags zuvor hatte Napoleon III. sich an die Spitze der Rhein-Armee gestellt und dazu eine Proklamation erlassen, welche mit den Worten schloß: „Von unserm Erfolge hängt das Loos der Freiheit und der Zivilisation ab. Soldaten! Thue jeder seine Pflicht, und der Herr der Heerscharen wird mit uns sein.“ — Welch ein Gegensatz zwischen jener demütig schlichten und aufrichtigen Kundgebung d. s. greifen Königs und diesen unwahren Phrasen, die eine schlechte Sache mit gleichem Flitter bekleiden sollten! Daß diese Sache in Wirklichkeit die schlechte war, ging mit einer die ganze Welt überzeugenden Deutlichkeit aus den Enthüllungen hervor, welche Fürst Bismarck in den letzten Julitagen des Jahres 1870 gegenüber den bekannten Veröffentlichungen in den „Times“ zu machen genötigt war. Die gegen Luxemburg und Belgien gerichteten Absichten Frankreichs hatten bei Bismarck nicht das nötige Gehör gefunden, das Napoleon ihnen gewünscht hätte, und so „reiste die schließliche Ueberzeugung, daß mit Preußen keine Grenzerweiterung Frankreichs zu erreichen sei, den Entschluß, eine solche gegen Preußen zu erkämpfen.“ (Allg. Ztg.)

31. Juli 1870.

Berlin. Proklamation des Königs.

„An mein Volk!
Indem ich heute zur Armee gehe, um mit ihr für Deutschlands Ehre und für die Erhaltung unserer höchsten Güter zu kämpfen, will ich im Hinblick auf die einmütige Erhebung meines Volkes eine Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen erteilen. Ich habe das Staatsministerium beauftragt, mir einen Erlaß in diesem Sinne zu unterbreiten. Mein Volk weiß mit mir, daß der Friedensbruch und die Feindschaft wahrhaftig nicht auf unserer Seite war, aber herausgefordert, sind wir entschlossen, gleich unseren Vätern und in fester Zuversicht auf Gott den Kampf zu bestehen zur Errettung des Vaterlandes!“

Berlin, 31. Juli 1870.

Wilhelm.

Berlin. Vor seiner Abreise versammelte Seine Majestät der König sämtliche Minister zu einem herzlich-ernsten Lebenswohl. Am Morgen hatte der König noch eine Unterredung mit Moltke und anderen hohen Offizieren. Später besuchte er mit der Königin und allen Familienmitgliedern den Gottesdienst im Dom. Nachmittags fand die Abfahrt statt, wobei die Menschenmassen am Bahnhofe in stürmische Hochrufe ausbrachen.

Berlin. Das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl ist gestern von Mainz ausgebrochen. Der kommandierende General von Voigts-Rheß verließ Hannover, der Kronprinz traf in Speyer ein.

Paris. Ein Korrespondenz schreibt dem „Paris-Journal“ von der pfälzer Grenze:

„Die Truppenzahl auf gegnerischer Seite scheint nicht groß zu sein. Als Beweis dafür führt man das beharrliche Erscheinen eines und desselben famosen Ulanen an, der auf einem Schimmel unbekümmert und ruhig etwa 500 Rettes vor unseren Vorposten auf und ab reitet — im Schritt wie bei der Parade, während das Gewehrfeuer von der ganzen Linie auf ihn gerichtet ist. Unsere Soldaten, die jede Bravour zu schätzen wissen, bewundern höchlich den Mut dieses Ulanen, der sich bereits so in Respekt gesetzt hat, daß gar nicht mehr auf ihn geschossen wird.“

1. August 1870.

Zusammenstoß einer deutschen Erkundigungsabteilung unter Major v. Egloffstein bayerische Chevauxlegers und preussische Husaren) mit einer französischen Feldwache bei Stürzelbronn (bei Wisch).

Wünchen. In der Festung Ingolstadt ließ der Kronprinz von Preußen auf seiner Durchreise sich das Offizier-Korps vorstellen und richtete folgende Worte an dasselbe: „Meine Herren! Ich stelle mich hier als den Oberkommandanten der bayerischen Armee vor. Ich kann Ihnen nicht genug sagen, wie hoch ich mich geehrt fühle, daß mir Ihr König dies Kommando anvertraut hat. Verhehlen wir uns nicht, daß wir einem schweren Kampf entgegengehen; aber der allgemeine Enthusiasmus, der uns aus allen deutschen Gauen entgegenkommt, läßt mich hoffen, daß es mit Gottes Hilfe ein siegkrönter Kampf sein wird, der uns zu einem endlichen, das deutsche Vaterland beglückenden Frieden führen wird. Verlassen wir uns also auf unser gutes Recht und — auf unser gutes Schwert.“

Paris. Man schreibt der „Patrie“ aus Metz, daß das Befinden des Kaisers ausgezeichnet ist und daß die dortige Verwundung ganz erstant ist über die Tätigkeit, die er entfaltet. „Wie war seine Gesundheit besser, und wenn der Tag kommen wird, wo es vorwärts geht, so wird er sich zu Pferde an der Spitze seiner Armee befinden.“

Der „Opinion Nationale“ zufolge soll der Kaiser nach dem am 22. Juli abgehaltenen großen Kriegsrat geäußert haben: „Ich werde den Frieden in Königsherg unterzeichnen.“ Die Stimmung der Volksmassen hat sich infolge der Stille auf dem Kriegsschauplatz bedeutend abgeflacht.

Graf Zeppelin's Recognoscierritt.

Graf Zeppelin, ein Reiter sint,
Sich Achte über'n Rheinstrom ging;
Sie ritten tief in Frankreich 'nein,
Zu sehen, wo die Franzosen sein.

Sie ritten mitten durch's feindliche Heer
Und schauten's sich's an die Kreuz und Quer,
Und merkten sich Stellung, Waffen und Zahl,
Zu melden das ihrem Herrn General.

Und als sie sich's genug besah'n,
Da wollen sie wieder nach Hause geh'n,
Und lehrten erst ein zu Niederbronn,
Denn sie's zu hungern und dürsten begann.

„Erstärcke sie nicht, Frau Wirin sein,
Hat sie auch einen guten Wein?
Und weil wir hungern vom scharfen Mitt,
Bring' sie auch was zu essen mit.“

Auch unsern Pferden ein wenig Brod,
Das thut den guten Dierlein Not,
Auch Wasser ihnen schmeden mag,
Wie sind gerittnen Nacht und Tag.“

So sahen die lähnen Gesellen da,
Da schmettert es draußen: Tracas, tracas!
„Bei Gott, das sind die Franzosenhund!
Die kommen zu früh um 'ne halbe Stund!“

Nun, Brüder, wehet euch eurer Haut!
Auf Gott und euer Schwert vertraut!
Es sind ihrer zehnmahl mehr als wir,
Laßt sehen ob wir kommen in unser Quartier.“

D'raus ging's mit Hauen und Stechen und Schuß,
Daß mancher Franzmann erblasen muß,
Doch es kommen zu viel, an die hundert Mann,
Daß Niemand mehr richtig rechnen kann.

Da sank der starke Winsloe hin,
Ein Engländer von hohem Sinn,
Nach alter Art, wie Wellington,
Der einst gejagt den Napoleon.

Und Wegmar und Gausling von der Menge erdrückt,
Die wurden bewältigt, schier halb erstickt,
Auch die Dragoner alle vier,
Sie mußten sich geben gefangen hier.

Doch, wo ist der Graf Zeppelin? —
Der schlug sich durch, dort liegt er hin:
Auf, jagt ihm nach, dem Bösewicht! —
Doch nehmt euch Zeit, den kriegt ihr nicht.

Der jagt zurück wie ein Sturmeswind,
Durch's Feindes Heer, all'n zu geschwind,
„Gottlob, nun bin ich wieder hier!
Wo ist meines Herrn General's Quartier?“

„Ich habe zu melden, Herr General,
Dort steht der Feind, dies die Waffen und Zahl.
Von uns sechs gefangen, einer todt;
Ich bin entronnen mit knapper Not.“

„Dabt Dank, habt Dank, mein lieber Graf,
Eure Meldung ist wichtig. Ihr hieltet euch brav.
Dem todten Kameraden Gott gnädig sei,
Doch die gefangenen, die machen wir wieder frei.“

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

— Schwann, 31. Juli. Der hiesige evangelische Arbeiterverein veranstaltete am vorigen Sonntag zu Ehren des seit zwei Jahren hier angestellt gewesenen und nun auf die Pfarrei Holzheim bei Göppingen beförderten Pfarrers Dieterich eine Abschiedsfeier im Gasthaus zur Sonne hier, zu welcher sich hiesige und auswärtige Gäste so zahlreich eingefunden hatten, daß dieselben das große Wirtschaftszimmer kaum zu fassen vermochte. Zimmermann Schwarz, der Vorstand des Arbeitervereins, begrüßte die Gäste, dankte dem Scheidenden für dessen großen Verdienste um den Verein und wünschte ihm für die Zukunft Glück und Wohlergehen, damit die Bitte verbindend, der Gründer ihres Vereins, welcher heute zu dessen Ehrenvorstand ernannt worden sei, der künftige Pfarrer von Holzheim, möge auch in Zukunft dem hiesigen Arbeiterverein gewogen und ihm noch Möglichkeit seine Fürsorge angedeihen lassen. Kirchengemeinderat Kammerer überbrachte im Namen und Auftrag der Vertreter der Kirchengemeinde dem Scheidenden für seine treue Pflichterfüllung als Geistlicher und Seelsorger den Dank der Gemeinde und wünschte der Familie Dieterich dasselbe Wohlergehen in Holzheim. Im Namen der Ortschulbehörde dankte Schullehrer Wieland insbesondere für die Gründung einer Ortslebibibliothek und für Weiterführung der von dem Vorgänger des Scheidenden ins Leben gerufenen Schulparkasse. Gärtner Gantner sprach über den Nutzen der ev. Arbeitervereine. Stadtvicar Loebl von Neuenbürg feierte seinen Scheidenden Kollegen in humoristischen Worten als Mitbegründer und Förderer der Arbeitervereine des Bezirks Neuenbürgs. In längerer Rede dankte Pfarrer Dieterich den verschiedenen Rednern, sowie der ganzen Gemeinde für alle Liebe, welche er während seines hiesigen Aufenthaltes genießen durfte und betonte, daß er Schwann nie vergessen könne, zumal er ja seine „Liebe“ im Bezirk gefunden und als Andenken an Schwann sein liebes Kind, seine „Schwannerin“ von hier mitnehme. Mit eindringlichen Worten ermahnte er seinen ihm lieb gewordenen Arbeiterverein zu treuem Zusammenhalten und eifriger Befolgung seiner Ziele und schloß mit einem Hoch auf die hiesige Gemeinde. Möge sein Aufenthalt in seiner neuen Heimat ein angenehmer sein!

Calw, 30. Juli. Der Schaden, welcher in den Gemeinden des Bezirks Calw durch das Gewitter am 1. Juli d. J. entstanden ist, beträgt auf Grund einer durch Sachverständigen vorgenommenen Abschätzung: in der Stadt Calw 105,600 Mk., in Altdulach 109,600 Mk., in Althengstett 53,700 Mk., in Holzbronn 67,590 Mk., in Wötlingen 23,790 Mk., in Reubulach 30,250 Mk., in Neuhengstett 8,960 Mk., in Ottenbronn 9,190 Mk., in Simmozheim 17,580 Mk., in Sonnenhardt mit Reuthen 6,310 Mk., in Stammheim mit Parz. Dicke und Salde 164,750 Mk., zusammen 597,320 Mk. Die Sammlungen für die ärmeren und bedürftigeren Hagelbeschädigten sind im Gang und hiewegen Aufrufe erlassen worden. Ferner wurden in Stuttgart ca. 140 Personen gebeten, Sammelstellen zu übernehmen und sind ihnen die erforderlichen Plakate und Sammelbogen bereits zugestellt. Das Bankhaus Doerrenbach u. Comp. in Stuttgart hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Haupt-sammelstelle für Stuttgart zu übernehmen. Weitere Veröffentlichungen werden erfolgen, sobald die betr. Personen sich zur Uebernahme der Sammelstellen bereit erklärt haben. An sämtliche Gem. Oberämter des Landes ist sodann das Ersuchen gestellt worden, Sammlungen in ihren Bezirken veranstalten und die Gaben den Bezirken Calw und Nagold zukommen lassen zu wollen. Alles was möglich war, um für die Beschädigten Unterstützungen zu erhalten, ist eingeleitet, wir wollen hoffen und wünschen, daß die gethanen Schritte von gutem Erfolg sind. (G. W.)

Bjorzheim, 1. Aug. Die hies. Sozialdemokraten Vebel'scher Richtung haben gestern den Goldarbeiter Stroß als Kandidaten für die



Landtagswahl aufgestellt. Die Rüdianer werden wahrscheinlich mit einer anderen Kandidatur auf den Plan treten, so daß das unter anderen Verhältnissen für die Nationalliberalen gefährdet gewesene Mandat letzteren zweifelsohne auch diesmal wieder verbleibt.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Juli. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Innungskonferenz beendete gestern die Beratung der Regierungsvorlage betreffend die Organisation des Handwerks. Die Vorlage beruht auf dem Grundsatze der Zwangsinnung, ein Grundsatz, der von der Konferenz dahin erweitert worden ist, daß der Großbetrieb, der handwerksmäßig ausgebildete Gesellen beschäftigt, zu den Unkosten der Innung beitragen solle. Die Forderung des Befähigungsnachweises wurde fallen gelassen, nachdem der Regierungsvertreter erklärt hatte, die Regierung lasse sich gegenwärtig unter keinen Umständen auf den Befähigungsnachweis ein. Bezüglich des Lehrlingsweises wurde der Regierungsvorlage zugestimmt, derzufolge auch der nicht handwerkmäßig Ausgebildete, der ein Gewerbe fünf Jahre selbstständig betreibt, Lehrlinge ausbilden darf. Betreffs des Meistertitels nahm die Konferenz die Regierungsvorlage an, derzufolge den Meistertitel nur führen darf, wer ein Gewerbe erlernt und die vorgeschriebenen Prüfungen abgelegt hat.

Ueber die Rückzahlung des Fahrgeldes bei Nichtbenützung von Fahrkarten sind die deutschen Eisenbahnverwaltungen folgendermaßen schlüssig geworden: Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen hat sich geeinigt, im Falle nachgewiesener Nichtausnützung von Fahrkarten eine Erstattung von Fahrgeld vorzunehmen. Der Mangel des Koupierungszeichens gilt nicht unter allen Umständen als Beweis, vielmehr ist der Nachweis der Nichtausnützung durch eine auf der Karte selbst erteilte Bescheinigung des Stationsbeamten derjenigen Station, wo die Reise unterbrochen oder von welcher aus die Weiterreise nicht fortgesetzt worden ist, zu erbringen. Die Fahrkarte ist hierauf an die Direktion derjenigen Station, wo sie gelöst wurde, unter Angabe des Grundes der Nichtbenützung und Bezeichnung der Adresse einzusenden. Von dieser Verwaltung wird alsdann die Rückerstattung des zu viel bezahlten Fahrgeldes an den Bezugsberechtigten abzüglich etwa entstehender Portoauslagen veranlagt.

Die badische Generaldirektion der Staatseisenbahnen ließ nach Heilbronn die Nachricht gelangen, daß sie sich außer Stand fühle, einen am 4. August von dort nach Weissenburg, Börtz, Straßburg geplanten Sonderzug auszuführen, da der Andrang zu groß sei. Der Sonderzug muß deshalb verschoben werden.

Das nächste deutsche Turnfest, um das sich Stuttgart und Hamburg beworben haben, wird in Hamburg abgehalten werden.

Erfurt, 30. Juli. Zu Tode gesteinigt wurde, wie die „Thür. Ztg.“ berichtet, ein 10jähriges Mädchen in Iversgehofen. Beim Fischen kam das Mädchen mit Raaben in Streit, wurde von den letzteren verfolgt und mit Steinen so lange geworfen, bis es zusammenbrach und, nach Hause gebracht, seinen Geist aufgab. Die Raaben wurden verhaftet.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Aug. Durch den auf dem Schloß Hohenberg in Woyern erfolgten Tod der 81jährigen Prinzessin von Anhalt, der Großmutter unserer Königin, ist unsere königliche Familie in Trauer gekommen und die auf den 9. August anberaumte Hochzeit der Schwester unserer Königin, Prinzessin Bathildis mit dem regierenden Fürsten von Waldeck und Pyrmont wird deshalb ohne jegliches Gepränge abgehalten werden. Unsere Königin befindet sich zur Zeit bei ihren Eltern in Radiborz bei Nachod, der König und die kgl. Prinzessin Pauline auf der Villa Seefeld bei Korschach, dem traulichen Sommerstiz der Mutter Sr. Majestät.

Schorndorf, 1. Aug. Als eine Art Schinderhannes II. treibt sich seit einiger Zeit der Bienen Wilhelm Reinehardt von Weichenbronn O.A. Weinsberg, welcher seit dem ver-

gangenen Frühling von der R. Staatsanwaltschaft Hall wegen Totschlags flechtbrieflich verfolgt wird, im Welzheimerwald und in den angrenzenden Wäldern und Bergen umher. Dieser gefährliche Mensch soll mit Revolver und Stiletmesser bewaffnet sein und einen weißen Tigerhund bei sich führen. Möge Jedermann dazu beitragen, daß man denselben bald habhaft wird. Er soll etwa 35 Jahre alt und sehr groß sein.

Tuttlingen, 1. August. Infolge der großen Hitze wird die Ernte, die sonst Ende August ihren Anfang nahm, schon Anfang oder Ausgang der nächsten Woche beginnen.

Rottweil, 1. August. Ein auf der Malzdarre der Bierbrauerei zum Engel hier gestern Nacht 11 Uhr ausgebrochener Brand machte die Alarmierung der Feuerwehr nötig. Da um die angegebene Zeit noch eine Anzahl Gäste anwesend waren und die Feuerwehr rasch auf dem Platze erschien, konnte man des Feuers Herr werden, noch ehe weiterer Schaden als der an Malz und teilweise am Gebäude entstanden war; der Brand war jedoch schon so weit vorangeschritten, daß es des Aufgebots großer Kräfte und bedeutender Anstrengungen bedurfte, um die große Gefahr für die Nachbargebäude zu beseitigen.

Oberadorf, 24. Juli. Heute früh marschierte durch unser Städtchen ein Wettläufer mit schwarzen Gummischuhen, weißen Strümpfen, dunkelblauem Tricotanzuge, Touristenhemd und einem breitrempigen Tirolerhute bekleidet. Der Münchener Turnverein Concordia hat nämlich ein schon lange geplantes Wettauschreiben erlassen, auffordernd zu einer ordentlichen Fußtour. Die Strecke mit den betr. Anmelde- resp. Einschreibestationen ist: München-Frankfurt-Darmstadt-Mannheim-Heidelberg-Karlsruhe-Borsheim-Calg-Cutingen-Horb-Sigmaringen-Friedrichshafen-Zürich-Mailand-München. Diese Strecke muß zurückgelegt werden von Sonntag den 21. Juli nachts 1 Uhr an bis 1. August mittags 1 Uhr. 22 Turner der Concordia nehmen an diesem Wettlaufe teil. Der ausgesetzte Preis beträgt 300 Mk. für den, der zuerst um 1. August in München anlangt. Jeder nächstfolgende erhält 50 Mk. weniger. Die Fußtouristen werden auf diesem Wege von 7 Radfahrern aus dem gleichen Münchener Turnverein kontrolliert. Die Preisverteilung findet beim Oktoberfest statt.

Dußlingen, 31. Juli. Die hies. Schuhmacher helfen sich selbst dadurch, daß alle 20 Meister sich verständigten zu einem Aufschlag von 20 Prozent. Außerdem nehmen dieselben Hausier- und Ladenware nicht mehr zum reparieren an.

Ausland.

Der ungarische Fürstprimas, Kardinal Bazsarj scheint die Hoffnung nicht aufzugeben, gegenüber den Hezereien des niederen Klerus Sieger zu bleiben und auch beim Papste die Erlaubnis durchzusetzen, daß die katholischen Volksschullehrer Ungarns die Geschäfte als Standesbeamte führen dürfen.

In Belgien veranstalteten die Sozialdemokraten und die Liberalen letzten Sonntag mehrfache Straßenkundgebungen gegen das neue Schulgesetz namentlich auch in Brüssel selbst. Dem König Leopold sind aber die Hände gebunden, da das Gesetz von der großen klerikalen Mehrheit in Kammer und Senat beschlossen worden ist.

Sämtliche republikanische Zeitungen in Frankreich betonen als charakteristisch bei den Generalratswahlen die Niederlage der Sozialisten und den festen Anschluß der Wähler an die gemäßigten, aber durchaus fortschrittliche Republik. Auf 1107 Wahlen, die im ersten Gang entschieden worden sind, kommen nur 12 Sozialdemokraten. Alle großen Städte, wie Lyon, Marseille, Toulouse sind dem sozialistischen Einfluß diesmal entgangen. Die konservativen Blätter konstatieren ebenfalls die Niederlage der Sozialisten, bezeichnen aber ihre eigenen Verluste als unbedeutend, da der Bestzustand aufrecht erhalten sei. Die Sozialisten leugnen ihre Niederlage. Dieselbe sei nur scheinbar, da ihre Kandidaten mehr Stimmen als bei den vorigen Wahlen erhielten und sie nur durch

das Zusammengehen der Republikaner und der Regierung mit den Reaktionären geschlagen worden seien.

In der italienischen Deputiertenkammer hat der Ministerpräsident Crispi gelegentlich der Beratung des auswärtigen Etats und der kolonialen Angelegenheiten einen glänzenden Sieg über seinen erbitterten Gegner Cavallotti davongetragen, indem nur insgesamt 12 Abgeordnete für ein Mißtrauensvotum gegen Crispi stimmten.

Aus Rußland kommen sonderbare Meldungen. Der junge Zar lebe mit seiner Gemahlin in äußerster Zurückgezogenheit und die obersten Regierungsgeschäfte führe im Grunde genommen die verwitwete Mutter des Kaisers, bekanntlich eine glänzende Kaiserin Deutschlands. Ein Weiberregiment und vollends in einem absolutistischen Staat ist sehr bedenklich. Vielleicht hört dieses Weiberregiment auf, wenn der junge Zar erst in Moskau gekrönt sein wird und wenn ihn seine Gemahlin im kommenden Herbst mit einem Sohn beschenkt, wodurch dann die Thronfolgerschaft des Großfürsten Georg von selbst in Wegfall kommt.

In Großbritannien sind die Unterhauswahlen bis auf 3 Wahlen erledigt. Die Mehrheit der Unionisten ist bis jetzt auf 158 gestiegen. Eine solche Mehrheit hat schon lange kein englisches Ministerium im Unterhaus mehr besessen. Einer der ersten Schritte des neuen Kabinetts dürfte zur Gewinnung der irischen katholischen Geistlichkeit, die Errichtung einer katholischen Universität in irgend einer irischen Stadt, wahrscheinlich in Dublin selbst sein. Ist erst die irische Geistlichkeit gewonnen, dann werden die Parnelliten und Antiparnelliten dem konservativen Kabinet keine große Schwierigkeiten mehr bereiten können.

New-York, 31. Juli. Der „Herald“ veröffentlicht eine Drahtnachricht von Havana, welche besagt, daß die Regierungstruppen vorgestern bei San Louis von den Insurgenten angegriffen und völlig geschlagen wurden. Von den Regierungssoldaten wurden 675 im Handgemenge niedergemetzelt. 400 Soldaten desertierten nach der Schlacht und vereinigten sich mit den Cubanern, denen sie 4 Geschütze zuführten. — Das Sedan für die Spanier auf Cuba ist im Wechsel weniger Tage zur Thatsache geworden: Die Spanier sind total geschlagen, der Rest der Regierungstruppen ist in völliger Auflösung begriffen und ein Teil derselben ist zu den Insurgenten übergegangen unter Mitnahme von Geschützen und Bagage. Bei dem Massennachschub, welcher augenblicklich von Spanien nach Cuba bewerkstelligt wird, ist nicht zu bezweifeln, daß Martinez Campos sich äußerlich rasch von dem Schläge erholen wird, allein der moralische Hieb, welchen die Rebellen mit so meisterhaft geführter Klinge der spanischen Grandezza beibrachten, wird noch eine schwarz blutende Wunde zurücklassen, die nicht so rasch vernarben dürfte.

Ein fürchterlicher Zyklon hat in dem südlichen Teile der Staaten Illinois und Missouri gewütet. Der Schaden an Eigentum beläuft sich auf Millionen.

Telegramme.

Berlin, 2. Aug. Der „Lokalanzeiger“ berichtet aus Hamburg: Im englischen Kanal ging der Hamburger Dampfer „Napoli“ mit der ganzen Besatzung unter. Der „Lokalanzeiger“ erfährt aus Lodz: Im Weinteller des Endischen Wohnhauses fand eine furchtbare Explosion durch Knallgasentzündung statt. Das Haus und mehrere Läden und Wohnungen sind total zerstört; eine Person wurde getötet, mehrere lebensgefährlich verletzt. Kassel, 1. August. Heute fand die offizielle Eröffnung der Schifffahrt auf der kanalisierterten Fulda statt, indem um 12 1/2 Uhr der Regierungsdampfer „Velleuve“ die Schnur der Schleuse bei Minden durchschnitt. Tübingen, 2. Aug. Mittwoch abend suchte die Ehefrau eines hiesigen Metzgermeisters den Tod im Neckar. Als Leiche wurde dieselbe gestern früh gefunden.

Mit einer Beilage.

